Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Mittwoch, den 21. October 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 247.

Berlin, 19. Octbr. (Der deutsche Handelstag.) In einem düsteren Winkel des Schauspielhauses, der sonst zum Versammlungsraum von Statisten zu dienen scheint, hat heute der deutsche Handelstag sein Bureau errichtet. In Ermangelung eines Anschlags war die richtige Seitenthür, welche dorthin führte, für die sich anmeldenden Vertreter schwer zu finden. Da war denn doch 1865 in dem prächtigen Saalbau zu Frankfurt a. M. für einen angemesseneren Empfang Sorge getragen. Aber Berlin besitzt eben für derartige Congresse kein einziges angemessenes Lokal. Die Verhandlungen sollen morgen früh im Concertsaale des Schauspielhauses stattfinden. Das ist ziemlich gleichbedeutend mit Ausschluß der Oeffentlichkeit; denn die Galerie dieses Saales darf ihrer Baufälligkeit wegen von höchstens hundert Personen betreten werden. Im Sommer 1867 hielt im Concertsaale das Abgeordnetenhaus eine kurze Session zur Beschlußnahme über die norddeutsche Bundesversammlung; ebendaselbst tagte 1848 die preußische Nationalversammlung. Bekanntlich hat der Ausschuß des Handelstages eine Statutenänderung vorgeschlagen, welche die österreichischen Handelskammern ausschließt. Ein Gegenantrag ist bereits von Lübeck eingelaufen. In den Motiven desselben heißt es: Die Beschränkung auf die Staaten des deutschen Zollparlaments entspricht allerdings dem augenblicklichen Sachverhalt, indem factisch der deutsche Handelstag nur noch ein Zollvereins-Handelstag ist, indessen empfiehlt es sich, auf diesen jedenfalls nicht erfreulichen Umstand kein besonderes Gewicht zu legen und den Uebergang aus demselben nicht noch durch eine ausdrückliche Bestimmung des Statuts zu erschweren. — Königsberg hat zur Organisationsfrage des Handelstages einen Antrag gestellt, der ziemlich deutlich gegen die gegenwärtigen Präsidenten, insbesondere gegen Abg. von Sybel gerichtet ist. Letzterer hat bekanntlich im Frühjahr d. J. die Verlegenheit, in welche der Ausschuß durch die unfähige Leitung von Dietrich aus Berlin gerathen war, geschickt dazu benutzt, sich in die Stelle eines Vicepräsidenten zu lanciren. Nach dem Antrage von Königsberg sollen nun die beiden Präsidenten des Ausschusses persönlich vom Handelstage selbst, statt vom Ausschusse gewählt werden und soll die Function sämmtlicher Ausschußmitglieder, wie auch der Präsidenten lediglich unbesoldetes Ehrenamt sein. In der Zolltarif-Frage ist ein Gegenantrag der badischen Handelskammern zu Carlsruhe, Heidelberg, Lahr, Mannheim und Offenburg eingelaufen. Derselbe verlangt, ohne den fiskalischen Appetit unseres jungen norddeutschen Riesen irgendwie zu beachten, frisch und frei die sofortige Aufhebung der Tabakssteuer auf die inländische Production, die Wiederaufhebung der Steuer auf Salz, als auf ein für Gesundheit und Leben gradezu unentbehrliches Nahrungsmittel, die gänzliche Zollbefreiung von Reis, überhaupt die „möglichst rasche Beseitigung aller inneren (Consumtions-) Steuern" und deren Ersatz durch directe Steuern, zunächst durch die Einkommensteuer. Schade, daß sich diese Anträge in Gesellschaft von allerlei schutzzöllnerischen Resolutionen bedenklichster Art befinden. So wollen die badischen Handelskammern, „daß die Zollgesetzgebung dem Auslande nur unter der Bedingung der Gegenseitigkeit weitere neue Concessionen mache, da eine einseitige Herabsetzung der Tarife ohne Gegenleistungen die größesten wirthschaftlichen Nachtheile zur Folge haben muß." Auch die Eisenzölle sollen allmählich ermäßigt werden „unter der Bedingung der Gegenseitigkeit der mit uns concurrirenden Nationen." Dasselbe Princip soll sogar für die Aufhebung des Ausfuhrzolles auf Lumpen maßgebend sein. Magdeburg und Braunschweig haben Anträge eingebracht für Beibehaltung der jetzigen Art der Besteuerung des Rübenzuckers. Von dem Hauptreferenten des Ausschusses, A. G. Mosle, ist noch eine allgemeine Resolution zu den Zolltarif-Fragen vorgeschlagen worden, welche insbesondere auch die alsbaldige Aufhebung aller Zölle auf Halbfabrikate, insbesondere auf Garne, verlangt. — In der Münzfrage ist dem Antrage von Dr. Soetbeer, das goldene Fünffrankenstück mit zehnfacher und hundertfacher Eintheilung als Rechnungsmünze zum Grunde zu legen, der Antrag von Köln und Lübeck gegenübergetreten, den Goldgulden im Werthe von $2\frac{1}{2}$ Franken mit der Eintheilung in hundert Kreuzer zur Rechnungseinheit zu machen. Der Ausschuß hat in seiner Resolution beide Vorschläge alternativ befürwortet. — In Bezug auf den Wechselstempel hatte Alex. Meyer als Referent des Ausschusses die Einführung einer Zollvereins- oder norddeutschen Bundesstempelsteuer beantragt, da die Wechselstempelgesetze der Einzelstaaten die freie Circulation innerhalb des deutschen Wirthschaftsgebietes hemmten. Der Ausschuß scheint aber bedenklich geworden zu sein, diesen Weg fiskalischer Einheit zu betreten und damit auch einige Kleinstaaten, welche den Wechselstempel nicht kennen, mit einer neuen Steuer zu beglücken. Der Ausschuß erklärt es daher nur für wünschenswerth, daß in den deutschen Staaten, in welchen der Wechselstempel erhoben wird, derselbe in gleichmäßiger Gebühr und nach gleichmäßigen Normen erhoben wird und daß ein in dem einen der Staaten abgestempelter Wechsel in den anderen Staaten der Stempelpflicht enthoben ist.

Berlin, 20. Oct. Zu dem vierten Deutschen Handelstage hatten sich bis gestern 168 Delegirte aus folgenden 83 Städten hier eingefunden: Preußen. Provinz Preußen: Danzig, Elbing, Königsberg, Memel, Tilsit. Brandenburg: Berlin, Cottbus. Pommern: Anclam, Stettin, Stralsund, Swinemünde. Schlesien: Breslau, Gleiwitz, Groß-Glogau, Görlitz, Lauban, Schweidnitz. Provinz Sachsen: Erfurt, Halle, Magdeburg, Mühlhausen, Nordhausen. Westphalen: Altena, Bielefeld, Dortmund, Hagen, Iserlohn, Münster, Siegen. Rheinprovinz: Crefeld, Cöln, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Lennep, Neuß, Saarbrücken. Schleswig-Holstein: Altona, Flensburg. Hannover: Celle, Geestemünde, Göttingen, Goslar, Hannover, Harburg, Hildesheim, Leer, Lüneburg, Osnabrück, Stade, Uelzen. Hessen-Nassau: Hanau, Frankfurt a/M. Königreich Sachsen: Leipzig. Großherzogthum Hessen: Bingen, Gießen, Mainz, Offenbach, Worms. Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: Rostock, Wismar. Großherzogthum Oldenburg: Oldenburg. Herzogthum Braunschweig: Braunschweig. Freie Städte: Lübeck, Bremen, Hamburg. Königreich Baiern: Aschaffenburg, Augsburg, Landau, Ludwigshafen, Speyer, Zweibrücken. Königreich Würtemberg: Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart. Großherzogthum Baden: Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim. Großherzogthum Luxemburg: Luxemburg.

Berlin, 20. Octbr. Die heutige erste Sitzung des vierten deutschen Handelstages wurde vom Ausschußvorsitzenden eröffnet. Der Handelsminister Graf Itzenplitz begrüßte die Versammlung mit einer längeren Ansprache, Herr Liebermann brachte darauf ein Hoch auf den König als den Vertreter des Zollvereinspräsidiums aus; Dr. Maron berichtete über die Thätigkeit des Ausschusses seit dem letzten Handelstag. Zum ersten Vorsitzenden wurde darauf Herr Reinke aus Altona gewählt, zu Vice-Präsidenten wurden die Herren Liebermann aus Berlin und Härtel von Augsburg bestellt. Ein Antrag Levis von Landau, die Debatte und Beschlußfassung über die Organisationsfrage des Handelstages bis zur Erledigung der übrigen Gegenstände der Tagesordnung zu vertagen, wurde mit großer Majorität abgelehnt, vielmehr sofort in die Debatte über die Organisation des Handelstages eingetreten. Dr. Weigel von Cassel referirte über die eingegangenen Vorschläge, welche hauptsächlich eine Regulirung des Stimmrechts der einzelnen Vertreter, nach der Bedeutung ihrer Plätze und die Beschränkung der Mitgliedschaft beim Handelstag auf die Staaten des Zollvereins betreffen. Eine überreiche Anzahl von Gegen- und Unteranträgen ist eingegangen. Der Antrag von Christ aus Siegen, wonach künftig der Beitritt zum Handelstag keiner Wahl durch Handelskammern oder Vereine unterliegen, sondern jedem Kaufmann gegen Entrichtung eines Beitrags freistehen solle, wird mit großer Majorität abgelehnt. Ebenso der Antrag Lübeck's, der auch die Beitrittsfähigkeit der deutsch-österreichischen Handelskammern bezweckt, gegen acht Stimmen, darunter Frankfurter Handelsverein, Lübeck, Mannheim, Ulm, Worms, Eberbach. Längere Debatte fand über die Zulassung von Vertretern der kaufmännischen Privatvereine neben den Vertretern der bestehenden Handelskammern statt. Nach Ablehnung wurde der Ausschußantrag (Art. 2) angenommen, wonach alle Handelskammern und Handelsvorstände, oder wo solche officielle Organe nicht vorhanden, auch kaufmännische Privatvereine nach Ermessen des Ausschusses zur Entsendung von jedoch nicht mehr als fünf Bevollmächtigten berechtigt sein sollen. Es wurde sodann in die Frage eingetreten, ob die zweijährige Periodicität der Versammlungen des Handelstages in den Statuten beizubehalten sei. Wir behalten uns den weiteren Bericht für die morgen erscheinende Nummer vor.

Berlin, 19. Octbr. Wie die „Z. C." mittheilt, hat die Regierung die Absicht, den Erwerb und Verlust der Eigenschaft eines preußischen Unterthanen selbstständig und ohne ein betreffendes Gesetz abzuwarten, zu reguliren und zu dem Zweck dem nächsten Landtage eine entsprechende Vorlage zu machen.

— Dieselbe Correspondenz schreibt: Schon seit längerer Zeit sind aus der Mitte des Handelsstandes Anträge an die Regierung gelangt, einzelne Bestimmungen der bestehenden Concurs-Ordnung einer Revision zu unterwerfen und insbesondere das Capitel wegen der Accorde mehr mit dem Interesse der Gläubiger in Einklang zu bringen. Wie wir hören, wird in Folge dessen im Justizministerium ein Entwurf zu einer Novelle vorbereitet und man giebt sich der Hoffnung hin, daß derselbe noch beim nächsten Landtage werde zur Vorlage gelangen können.

Breslau, 16. October. (Kaufmännischer Verein.) 1) Vorsitzender Herr Rath Consul Cohn eröffnet die heutige Sitzung mit Verlesung eines Schreibens des Vorsitzenden der Handelskammer, Herrn Geh. Commercienrath Frank, welches den Verein einladet, behufs einer Vorbesprechung zur bevorstehenden Handelskammerwahl, einige Mitglieder zu deputiren, mit der Bedingung jedoch, daß diese nicht an ein bestimmtes Mandat für die zu entwerfende Vorschlagsliste vom Verein gebunden würden. — Es entspinnt sich hierauf unter den Anwesenden eine lebhafte Debatte, welche von dem besonderen Interesse zeugt, das die diesjährige Ersatzwahl in der hiesigen Handelswelt in Anspruch nimmt und aus der wir die Tendenz constatiren, die Aufmerksamkeit der Kaufmannschaft auf die Wichtigkeit dieses Wahlactes allseitig hinzulenken und derselben ihr Wahlrecht in möglichst selbstständiger, unbeeinflußter Ausübung zu wahren. In diesem Sinne findet die vom Vorsitzenden befürwortete Gemeinsamkeit der vorbereitenden Schritte zur Wahl mit der Handelskammer, wie solche sich seit vielen Jahren zum Usus zwischen dem Verein und der diesmal der Wahl sich ganz enthaltenden Börsen-Commission herausgebildet hatte, eben so wenig Anklang, als die von Herrn Grüttner in Vorschlag gebrachte Commission, der es anheim gegeben sein sollte, entweder in Anlehnung an die Handelskammer, oder selbstständig zu agitiren. Es wird vielmehr, nachdem sich die Herren Kopisch, Kielemann, Milch, Weinhold und Haber in ähnlichem Sinne geäußert haben, schließlich der Antrag des Herrn Traube beliebt, welcher auf eine ganz selbstständige Agitation des kaufmännischen Vereins zur bevorstehenden Handelskammerwahl abzielt und wird sogleich eine Commission, bestehend, außer dem Vorsitzenden, aus den Herren Milch, Heymann, Straka, Kielemann, Lange, M. H. Schäfer, Schierer, Traube, Weinhold und Zadig erwählt, welche zur nächsten Sitzung dem Verein geeignete Candidaten zur Besetzung der Vacanzen in Vorschlag bringen soll.*) 2) Herr Milch, anschließend an die Anregung des Herrn Vorsitzenden, hält es an der Zeit, wenn der Verein, welcher durch eine Reihe von Jahren und zum Theil mit guten Erfolgen, für die Ueberführung des Getreide-

---

*) Wir begrüßen diesen Beschluß mit aufrichtiger Freude, da er uns den Beweis liefert, daß es sich in der Kaufmannschaft regt und das Bestreben hervortritt, in selbstständiger Weise vorzugehen, um dem alten Schlendrian ein Ende zu machen. Es giebt in der hiesigen Kaufmannschaft hinreichend tüchtige, jüngere Kräfte, welche befähigt sind in der Handelskammer zu fungiren und dem Privilegium entgegenzutreten, von Jahr zu Jahr dieselben durch die Handelskammer, also indirect sich selbst, vorgeschlagenen Persönlichkeiten wiederholt gewählt zu sehen. Ein frischer Zug geht neuerdings durch alle Kreise, möge die Kaufmannschaft ihre volle Kraft kennen lernen, um sich nicht durch einige Mitglieder der Handelskammer vollständig beherrschen zu lassen.

Die Red.

handels vom Maß auf das Gewicht und zwar auf der consequent für alle Getreidesorten durchgehenden Basis des Netto-Zoll-Centners, gewirkt und eine Masse einschlägliches Material zusammengestellt hat, diese Tendenz auch jetzt, wo die Producenten und der Handelsstand sich doch in jedem Falle auf das neue Raummaß einzurichten hätten, von Neuem zur Geltung zu bringen und glaubt, daß ein an das ständige Comité des Handelstages eingebrachter bezüglicher Antrag die Sache fördern würde, was die Versammlung genehmigt. — 3) Vorsitzender theilt mit, daß in Pesth, wo s. Z. der Verein und später die Kaufmannsältesten in Stettin die Errichtung eines preußischen resp. norddeutschen Consulats angestrebt hatten, diese Angelegenheit nun ihrer endlichen Verwirklichung entgegengehen soll. Derselbe macht ferner aufmerksam auf die Annehmlichkeiten des sächsischen Stempelgesetzes, wonach die Stempelmarken von den Inhabern selbst verwendet werden dürfen, wie dies bei auswärtigen Tratten auch in Preußen gestattet ist und wünscht, daß Stempelmarken für den ganzen deutschen Bund, wie die Postmarken eingeführt und ein für alle Mal gelten sollen. Herr Kielemann führt aus, wie sich ein großer Theil des Handelsstandes der vorgeschriebenen Cassirung des Stempels durch den Destributeur dadurch entziehe, daß sie auf Wechsel-Formulare trassiren, die von Leipzig ans datirt sind und diese Manipulation geschehe von den achtungswerthesten Firmen, denen die Idee einer Defraudation ganz fern liege und die nur der Unbequemlichkeit und den aus einem bloßen Versehen häufig entstehenden Nachtheilen aus dem Wege gehen wollen. 4) Von Herrn Traube sind zwei Anträge, bezüglich kleiner wünschenswerther Aenderungen im Postverkehr, eingegangen, wegen deren sich der Vorstand direct mit dem Herrn Ober-Post-Director in Verbindung setzen wird. 5) Zwei von demselben Mitgliede gestellte Anträge wegen Ermäßigung des Geld- und Packetportos, und wegen Annahme der städtischen Bank-Cheecks durch die königliche Bank sollen zur nächsten Tagesordnung kommen. (Bresl. Ztg.)

Berlin, 20. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter regnerisch. — Weizen loco vernachlässigt, Termine leblos, loco pr 2100 ℔. 66—77 Rt. nach Qualität, ord. gelb märkischer 69, gelb schlesischer 71 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat $67\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Novbr.-December 62—$61\frac{3}{4}$ bez., April-Mai 62 Br. — Roggen pr 2000 ℔. loco ohne Kauflust, vordere Termine fest und preishaltend, spätere Sichten flau und billiger verlaufr. Gekünd. 7000 Ctr. Kündigungspreis $57\frac{1}{2}$ Rt., loco 57—$57\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr diesen Monat $57\frac{1}{4}$—$57\frac{3}{4}$—$57\frac{1}{2}$ bez., Oct.-Novbr. $54\frac{7}{8}$—$55\frac{1}{8}$—$54\frac{1}{2}$ bez., Novbr.-Decbr. $52\frac{3}{4}$—53—$52\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 51—$50\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni $51\frac{1}{2}$—51 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 48—56 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 66—75, Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco nur in feiner Waare beachtet. Termine ruhig. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 34 Rt., loco 33—36 Rt. nach Qualität, polnischer $34\frac{1}{2}$, ungarischer $33\frac{3}{4}$, galizischer 33—$33\frac{1}{2}$ ab Bahn bez. pr diesen Monat 34 bez., Octbr.-Novbr. $33\frac{3}{8}$—$33\frac{5}{8}$ bez., Nov.-Decbr. 33 bz., Decbr.-Jan. $33\frac{1}{4}$—$33\frac{1}{8}$ bz., Januar-Febr. $33\frac{3}{4}$ bez., April-Mai $32\frac{3}{4}$—33 bez., Mai-Juni $33\frac{1}{2}$ Br. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{2}{3}$—$4\frac{7}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $4\frac{5}{12}$—$4\frac{1}{3}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—$3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{7}{12}$ Rt., incl. Sack pr. Octbr. 3 Rt. $28\frac{3}{4}$ Sgr. Br. u. Gld., Octbr.-Novbr. 3 Rt. $24\frac{3}{4}$ Sgr. bez., November-December $3\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Br., April-Mai 3 Rt. 16 Sgr. bez. u. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß unverändert. Gek. 500 Ctr. Künd.-Preis $7\frac{1}{6}$ Rt. loco $7\frac{1}{4}$ Br., pr diesen Monat $7\frac{1}{6}$ Br., October-November $7\frac{1}{8}$ Br., Novbr.-Decbr. $7\frac{1}{8}$ Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—78 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß matt, loco $9\frac{5}{12}$ Br., pr diesen Monat $9\frac{1}{3}$ bez., Octbr.-Novbr. u. Novbr.-Decbr. $9\frac{1}{4}$—$9\frac{7}{24}$ bez., Decbr.-Januar $9\frac{1}{3}$ Br., April-Mai $9\frac{13}{24}$—$9\frac{5}{8}$ bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ Br. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco $11\frac{3}{4}$ Rt. — Spiritus pr 8000 % flau und zu weichenden Preisen verkauft, mit Faß pr diesen Monat $17\frac{11}{12}$—$17\frac{3}{8}$—$17\frac{7}{12}$ bez., October-Novbr. $16\frac{7}{8}$—$16\frac{13}{24}$—$16\frac{5}{8}$ bez. u. Gld., Novbr.-Decbr. $16\frac{11}{12}$—$16\frac{5}{24}$—$16\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $16\frac{5}{6}$—$16\frac{2}{3}$ bez. u. Gd., $16\frac{3}{4}$ Br., loco ohne Faß 18—$17\frac{3}{4}$ bez.

Stettin, 20. Oct. [Max Sandberg.] Wetter: trübe, regnig. Wind NO. Bar. 27″ 9‴. Temperatur Morgens 7 Grad Wärme. — Weizen unverändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländischer 70—73 Rt. nach Qualität bez., feiner 74 Rt. bez., ungar. 63—69 Rt. bez., bunter 70—72 Rt. bez., weißer 74—78 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr October $72\frac{1}{2}$—$72\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr Frühjahr $68\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $68\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Roggen wenig verändert, loco pr 2000 ℔. $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{4}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr October 57 Rt. bez. u. Br., pr October-Novbr. $54\frac{1}{2}$—$54\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Frühjahr $51\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{4}$ Rt. bez. — Gerste fester, loco pr 1750 ℔. Oderbr. $53\frac{1}{2}$—54 Rt. bez., märk. 54—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungarische 45—46 Rt. bez., mittlere 47—48 Rt. bez., feine 49—51 Rt. bez. — Hafer loco pr 1300 ℔. 35—36 Rt. bez., pr Octbr. 47.50 ℔. $36\frac{1}{4}$—$36\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr $35\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Erbsen loco pr 2250 ℔. 61—63 Rt. bez. — Rüböl matt, loco $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., auf Lief. pr Oct. $9\frac{1}{12}$—$9\frac{1}{24}$ Rt. bez., pr Oct.-Novbr. 9 Rt. bez. u. Br., April-Mai $9\frac{1}{3}$ Rt. Br. u. Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß $17\frac{11}{12}$—$\frac{5}{6}$ Rt. bez., auf Lief. pr Oct. $17\frac{7}{12}$, $\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $17\frac{11}{24}$ Rt. Gd., pr Octbr.-Novbr. $16\frac{1}{3}$ Br. u. Gd., pr Frühjahr $16\frac{1}{3}$—$16\frac{7}{24}$ Rt. bez. — Angemeldet: 1000 Ctr. Rüböl, 10,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen $72\frac{3}{4}$ Rt., Roggen 57 Rt., Hafer — Rt., Rüböl $9\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus $17\frac{1}{2}$ Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 2 Rt. 20 Sgr. bis 3 Rt., Roggen 2 Rt. 4 Sgr. bis 2 Rt. 10 Sgr., Gerste 1 Rt. 18 Sgr. bis 2 Rt. 6 Sgr., Hafer 1 Rt. 10 Sgr. bis 1 Rt. 12 Sgr., Erbsen 2 Rt. 12 Sgr. bis 2 Rt. 16 Sgr.

Im Laufe der vergangenen Woche sind zu Wasser eingetroffen: 969 Wspl. Weizen, 231 W. Roggen, $1094\frac{1}{2}$ W. Gerste, 76 W. Hafer, 65 W. Erbsen, 270 W. Oelsaat. — Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 17. d. M. beträgt demnach: $45,624\frac{1}{2}$ W. Weizen, 43,560 W. Roggen, $25,435\frac{1}{2}$ W. Gerste, 11,189 W. Hafer, 6029 W. Erbsen, 6630 W. Oelsaat, 36,120 Ctr. Zink, 2151 Faß Spiritus, 900 Qrt. Spiritus, 73 Faß Rüböl, 17,746 Ctr. Rüböl, 2290 Ctr. Zinkblech.

Posen, 20. Oct. [Eduard Mamroth.] Wetter trübe. — Roggen lustlos, gek. — Wispel, pr Oct. 50 bez. u. Gd., $50\frac{1}{4}$ Br. Octbr.-Novbr. $48\frac{1}{2}$ Gd., Novbr.-Decbr. $47\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Frühjahr 1869 $47\frac{1}{3}$ bez., Br. u. Gd. — Spiritus weichend, gek. 60,000 Quart, pr Oct. $16\frac{1}{3}$—$\frac{1}{6}$—$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{12}$—16 bez., Novbr. $15\frac{7}{12}$—$\frac{13}{24}$—$\frac{1}{2}$ bez., December $15\frac{7}{12}$—$\frac{13}{24}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ bez., Frühjahr 16 bez. u. Br., Decbr.-April $15\frac{7}{12}$ im Verbande bez.

Wien, 19. Octbr. (Börsen-Wochenschau.) Die steigende Tendenz, welche wir in unserer letzten Wochenschau kennzeichnen zn können glaubten, hat sich im Laufe dieser Woche weiterhin entwickelt, ungeachtet die Wiener Börse eine sehr nüchterne Stimmung einhielt und die Platzspeculation stark realisirte und sich mehr der Baisse als der Hausse zuneigte. An ein ernsthaftes fortgesetztes Steigen in Paris wollte Niemand glauben und die Börse stellte sich größtentheils auf das qui vive der Sensationsnachrichten und der Rückfälle. Die bevorstehenden neuen Emissionen anstatt wie früher und wie an anderen Plätzen der Cooperation der betheiligten Finanzmächte zur allgemeinen Hausse entgegensehen zu lassen, ließ nur die Eifersucht derselben in gegenseitiger Durchkreuzung ihrer Operationen zum Vortheil der Contremine escomptiren. Wenn die Hausse dennoch eine so prononcirte Widerhaarigkeit zu überwinden vermochte, so erscheint sie uns tiefer angelegt und besser begründet, als die Platzspeculation es anzunehmen für gut fand, die indeß grade durch ihr Sträuben viel dazu beigetragen hat, gesunde Zustände zu erhalten.

Die deutschen Börsen an ihrer günstigen Aufffassung der neuern Zustände Oesterreichs durch die Haltung der Wiener Börse irre gemacht, schwankten zwischen den von da und von Paris gegebenen Impulsen. Erst in den letzten Tagen, als es sich zeigte, daß man in Paris die friedlichen Demonstrationen denn doch ernsthafter nahm, als vorausgesetzt worden war; als hier die innere Situation sich zu klären begann und die bedeutende Hausse der amerikanischen Papiere jene Börsen in gehobene Stimmung versetzte und wohl auch zu Tauschoperationen anregen mochte, reihten sich Frankfurt und Berlin den unausgesetzt aus Amsterdam und Antwerpen eingegangenen Kaufsaufträgen in österreichischen Werthpapieren an. Anderseits aber belebte sich der Eisenbahnactienmarkt aus localen Gründen, auf welche wir späterhin zurückkommen.

Allerdings ist an den Coursen der verzinslichen Staatspapiere wenig davon zu vermerken, so erheblich auch die Ankäufe in 1866er und Nationalanlehen waren. Letzteres schließt sogar mit einigen Zehnteln unter der vorwöchentlichen Notiz, was jedoch nur beweist, daß von diesen Gattungen noch Mehreres disponibel ist.

Dagegen zeigten Staatsloose eine größere Elasticität; Loose von 1839 sind um 2 pCt., von 1854 um $1\frac{1}{2}$ pCt., von 1860 um $\frac{3}{4}$ pCt. und von 1864 um $1\frac{1}{4}$ pCt. gestiegen. Promessen dieser letzteren wurden mit fl. 1.70 ex Stempel willig bezahlt. Im Zusammenhange steht die Erhöhung aller Privatanlehensloose, welche zum Theil erheblich gestiegen sind, indem die Abgabe der Nachfrage nicht mehr zu entsprechen vermag.

Auch Domänenpfandbriefe wurden fortwährend gekauft und erhöhten ihren Cours um $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Fl.

Die günstigere Constellation, die sich für die Emission der österr. Nordwestbahnactien eröffnet, ließ trotz allen Widerstrebens den Creditactien eine größere Beachtung zuwenden. Die Börse hatte es sich freilich in den Kopf gesetzt, daß Creditactien eines größeren Aufschwunges nicht fähig sind, und gab hiernach auch Prämien und Stellagen (letztere mit $4\frac{1}{2}$ fl. auf 8 Tage, 9—10 fl. auf 1 Monat, fl. 18 auf 3 Mon.) spottbillig ab. Bei dieser Disposition ist es schon viel, daß Creditactien in dieser Woche eine Steigerung von fl. 4 erfahren konnten, und dürfte dieses Effect, namentlich in Folge der Engagements, welche die vorgefaßte Meinung hervorrief, nicht unschwer aus seiner bisherigen Vernachlässigung treten.

In Bankactien wurde auf dem Platze sehr viel realisirt. Daß dennoch sich eine Hausse um fl. 7, nahezu der höchste Cours, behauptete, zeigt von einer in maßgebenden Kreisen fest gehaltenen guten Meinung über die Resultate, welche man von der getroffenen Vereinbarung gewärtigt.

Auf dem Eisenbahnactienmarkt ging es sehr lebhaft zu. Auf Staatsbahnactien wirkten ausländische Kaufsaufträge, während der Platz sich in diesem Papiere besonders oppositionell zeigt, was nicht verhinderte, daß man mit einer Hausse von fl. 4 schließt. Die von Seite der Contremine versuchte Beunruhigung wegen angeblich auferlegter Legung eines Doppelgeleises wollte nicht verfangen, da dieselbe nur nach Maßgabe der erübrigten Einnahmen Platz greift, und an sich zur weiteren Verstärkung derselben führen muß. Die fortwährend auf ein sehr kleines Maß sich reducirenden Ausfälle der jetzigen Wocheneinnahmen gegen die stärksten des Vorjahres und die Gewißheit, daß es weder zu neuen Actien- noch Obligations-Emissionen kommen werde, halten die gute Meinung für das an allen Plätzen marktgängige Effect aufrecht.

Lombarden haben zwar ebenfalls in Folge der an wenigen Plätzen, insbesondere in Paris aufgetauchten besseren Meinung, mit ca. fl. 3 angezogen, ohne jedoch es vorläufig zu dem erwarteten Aufschwung zu bringen. In Carl-Ludwig-Actien blieb es ziemlich still; lebhaftes Geschäft entwickelte sich dagegen in Lemberg-Czernowitzer Actien, welche in Folge der neuen Emission zur Erbauung der moldau-walachischen Linien um fl. 2—3 stiegen. sich zuletzt jedoch wieder auf den vorwöchentlichen Cours stellten.

Fast alle anderen Eisenbahn-Actien waren bei belebten Umsätzen zum Theil sehr erheblich höher. Nicht wenig stützt sich die für dieselben erwachte Meinung auf die leichtere Unterbringung, welcher man bei Eintritt eines erweiterten Wirkungskreises der Bank entgegensteht. Elisabeth-Westbahnactien stiegen um fl. 6, böhm. Westbahn um fl. 2, Pardubitz-Reichenberg um fl. 4, ung. Nordbahn um fl. 8, Siebenbürger Actien um fl. 1, Rudolfsactien um fl. 3 bis 4 fl., Franz Josefsactien um fl. 1, Alföld- und Nordostbahnactien um fl. 2.

Eine Ausnahme machten Nordbahnactien, welche mit $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ fl. zurückgingen, wobei wir jedoch nicht unbemerkt lassen wollen, daß das anliegende Capital die Abgaben der Speculation fortwährend billig aufnimmt. Außer den im Allgemeinen besser beachteten Grundentlastungs-Obligationen waren von Silber-Prioritätsobligationen jene der Kaiser Ferd. Nordbahn und der Prager Eisenindustriegesellschaft besser beachtet und stiegen die ersteren um $\frac{3}{4}$ pCt, die letzteren um $1\frac{1}{2}$ pCt. Auch die bisher sehr vernachlässigt gebliebenen Siebenbürger Prioritäten schienen sich einer größeren Beachtung zu erfreuen, ohne jedoch noch eine Coursänderung zu erfahren.

Hieran reihen sich verschiedene in der Regel wenig vorkommende Papiere, welche sich der steigenden Bewegung anschlossen: Pesther Kettenbrückenactien stiegen um 8 — 10 fl., österr. Gas-Actien um fl. 10, Actien der Versicherungsgesellschaft Donau um fl. 2—3, Tramwayactien haben, wie vorauszusehen, ihre günstige Bedeutung für den hiesigen Platz völlig eingebüßt, und blieben die Umsätze zu jedoch ziemlich behaupteten Preisen beschränkt.

Fremde Valuten haben sich bei der starken Betheiligung des Auslandes an österreichischen Werthpapieren um $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ pCt. gedrückt und schlossen in weichender Richtung. Auch kamen in den letzten Tagen größere Posten auf Paris — wie es scheint für Mehlexport — an die Börse. Die Speculation scheint übrigens vorwiegend einem Rückgang zugeneigt, wie aus der besonders billigen Prolongation für Napoleons zu entnehmen ist. Mit Dukaten, Silber und Silbercoupons erscheint der Platz stärker versehen. Eine bemerkenswerthe Erscheinung ergiebt sich in dem Steigen der russischen Papier-Valuta, das in dieser Woche nahezu 2 pCt. beträgt. Es kann aber als ein verstärktes Symptom der Friedenserhaltung betrachtet werden, wenn nebst der französischen 3procentigen Rente die russischen Papierrubel steigen, da diese Werthpapiere grade jenen Mächten angehören, deren Absichten in der gedachten Beziehung zunächst in Frage gestellt werden. (Wiener Geschäftsbericht.)

Manchester, 20. October. Garne, Notirungen per Pfd.:

30r Water (Clayton)	$15\frac{1}{4}$d.
20r Mule, gute Mittel-Qualität	11d.
30r Water, bestes Gespinnst	$15\frac{1}{2}$d.
40r Mayoll	$12\frac{1}{4}$d.
40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c.	$15\frac{1}{2}$d.
60r Mule, für Indien und China passend	$16\frac{1}{2}$d.

Stoffe, Notirungen per Stück:

$8\frac{1}{4}$ Pfd. Shirting, prima Calvert	$127\frac{1}{2}$d.
do. gewöhnliche gute Makes	$115\frac{1}{2}$d.
34 inches $\frac{17}{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz.	$145\frac{1}{2}$d.

Ruhig, beschränktes Geschäft, Preise stetig.

Vieh-Berichte.

Berlin, 19. October. Gestern wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: An Rindvieh 1376 Stück. Die Zutriften waren im Verhältniß zum heutigen Consum immer noch zu stark, weshalb sich die Durchschnittspreise als nur sehr gedrückt ergaben, selbst beste Waare konnte nur 16 Thlr., mittel 12—14 Thlr., ordinäre 8—10 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen. An Schweinen 4267 incl. 211 Bachuner. Die Preise stellten sich bei flauem Verkehr sehr gedrückt und konnte beste feine Kernwaare nur den höchsten Preis von 17 Thlr. erreichen, es blieben mehrere hundert Stück am Markte unverkauft. An Schafvieh 3425 Stück excl. des alten Bestandes. Der Handel war sehr matt, und blieben die Preise unverändert gedrückt. An Kälbern 768 Stück, welche nur zu gedrückteren Preisen aufgeräumt werden konnten.

Frankfurt, 19. Oct. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Ochsen, was die Quantität anlangt, sehr gut befahren. Die Qualität ließ viel zu wünschen übrig. Dasselbe gilt von den Kühen. Kälber waren wenig zugefahren, Hammel dagegen mehr als sonst und gingen die Preise bei denselben etwas zurück. Zugetrieben waren 380 Ochsen, 220 Kühe, 130 Kälber und fast 400 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 33 fl. pr. Ctr., 2te $30\frac{1}{2}$—31 fl. pr. Ctr., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 27 fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 28 fl. pr. Ctr., Hammel 1. Qual. 26—27 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 24 fl. pr. Ctr.

Köln, 19. Oct. Am heutigen Viehmarkte waren 144 Ochsen und 150 Kühe, zusammen 294 St. zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Rt. für kleines Vieh, auf 18—19 Rt. für bestes Vieh pr. 100 ℔. — Frische Ochsenhäute $4\frac{1}{6}$—$4\frac{1}{2}$ Sgr., dto. Kuhhäute $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{2}$ Sgr. pr. ℔. — Fett 3—$3\frac{1}{3}$ Sgr. pr. ℔.

Hamburg, 19. Octbr. Der Ochsen-Handel war heute sehr träge, Preise gedrückt: beste Waare 40—45 Mk., flaue bis 24 Mk. herunter. Am Markte waren 1570 Stück, wovon 420 Rest blieben, für England sind 200 gekauft.

Der Hammelhandel unverändert schlecht, Marktbestand 1430 Stück, wovon 300 Rest blieben. Für England und Paris sind 600 St. gekauft.

Wien, 19. Octbr. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 794 ungarische, 1506 galizische und 777 deutsche, zusammen 3077 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1630, von Landfleischern 942, außer dem Markte wurden verkauft 26 und unverkauft gingen aufs Land — Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 1421 Stück. Für Wien verbleiben 1656 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 425—610 Pfund, der Ankaufspreis per Stück von 140 fl. — kr. bis 207 fl. 50 kr. und per Centner von 28 fl. 50 kr. bis 32 fl. 50 kr. heraus.

Breslau, 21. October. [Producten-Markt.] Am heutigen Markte waren bei guter Kauflust die Zufuhren sehr schwach, weshalb sich Preise auch behaupteten.

Weizen unverändert, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 75—84—88 Sgr., gelber 73—78—82 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen in feineren Qualitäten schlank verkäuflich, in geringeren vernachlässigt, wir notiren pr. 84 ℔. 65—68—71 Sgr.

Gerste bei reichlichen Offerten schwach preishaltend, pr. 74 ℔. 55—64 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 37—39 Sgr., schlesischer 39—42 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen ohne Zufuhr 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 54—62 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 ℔. 82—90 Sgr. — Linsen kleine 70—80 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 55—60 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr Frage, 66—71 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen rother, stilles Geschäft, wir notiren $10\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{4}$ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig offerirt, $13\frac{1}{2}$—15—18—22 Rt., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren bei schwachen Zufuhren ohne bemerkenswerthe Aenderung, wir notiren Winter-Raps 170—180—190 Sgr., Winter-Rübsen 166—170—176 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 152—164—168 Sgr. — Leindotter 154—162—168 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $5\frac{2}{3}$—$6\frac{1}{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen offerirt, pr. 62 ℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen 59—61 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 21. Oct. [Fondsbörse.] Auch heute war die Börse sehr günstig disponirt und ließ die neuesten Speculationspapiere steigen. Das Geschäft war mitunter von großem Belange, namentlich in Italienern, Oesterreich. Credit- und Oberschlesischen Eisenbahn-Actien. Amerikaner in Folge schlechterer New-Yorker Notiz ca. $\frac{3}{8}$ pCt. niedriger.

Officiell gekündigt: 500 Ctr. Hafer und 100 Ctr. Rüböl.

Breslau, 21. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe ruhig, ordin. 9—10, mittel 11—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochfein $14\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße fest, ordin. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel $14\frac{1}{2}$—17, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 ℔.) befestigend, pr. Oct. $52\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez., October-November 50—$50\frac{3}{8}$ bez. u. Gd., Nov.-Decbr. $49\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., April-Mai $48\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., 49 Br.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 57 Br.

Hafer pr. Octbr. 53 Br., April-Mai $52\frac{1}{2}$ Br.

Raps pr. October $87\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl etwas matter, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Octbr. $9\frac{1}{12}$ Br., October-Novbr. $9\frac{1}{24}$ Br., Novbr.-Decbr. $8\frac{23}{24}$ bez. u. Gd., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{24}$ bez., Jan.-Febr. $9\frac{1}{6}$ Br., Febr.-März $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{5}{12}$ Br., $9\frac{1}{3}$ Gd.

Spiritus Anfangs matt, schließt höher, loco $16\frac{5}{6}$ Br., **$16\frac{2}{3}$ Gd.,** pr. October $16\frac{5}{12}$—$\frac{7}{12}$ bez., Octbr.-Novbr. $15\frac{11}{12}$—16 bez., November-December $15\frac{7}{12}$—$\frac{2}{3}$ bez. u. Gd., April-Mai $15\frac{7}{12}$—$\frac{3}{4}$ bez., $15\frac{5}{6}$ Br. u. Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 21. October 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	86—87	84	74—80	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber . .	81—82	79	74—78	"
Roggen	69—70	68	64—66	"
Gerste	62—64	60	54—56	"
Hafer	40—42	39	38	"
Erbsen	69—72	65	60—63	"
Raps	188	180	170	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	176	172	164	Sgr.
Rübsen, Sommerfrucht	168	164	158	Sgr.
Dotter	164	158	150	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 21. October. Oberpegel: 13 F. 3 Z.
Unterpegel: — F. 3 Z.

Verloosungen und Kündigungen

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der **4. Klasse 138. königlicher Klassen-Lotterie** fielen

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 20421 45159.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 14049 54406.

40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 75 5222 11689 12571 13281 14447 14963 21492 23619 23889 26886 27260 30744 31355 31591 35935 36416 37923 38095 47442 50174 51628 53742 56149 56696 56746 58678 59905 66690 67415 74544 80663 81147 84356 87198 87763 88305 89162 89397 89977.

43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1335 2111 8619 13938 14583 17454 18110 18443 18977 23871 25371 26767 28410 36151 40969 41756 41846 41980 42513 46039 55798 58401 59853 62043 62620 64330 64370 71291 71563 73369 76717 76780 77777 78717 81568 83472 84321 86688 87623 88004 90800 93327 93963.

59 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 603 915 1172 1598 2755 5446 5896 7995 8062 9661 11543 13234 13596 15503 18695 20986 25236 26271 28118 29425 30601 31127 31283 31372 31484 32219 35975 37210 38179 38319 43370 44211 45907 46640 47570 49992 51224 51288 52601 52923 54482 54627 55471 56291 56711 57324 59193 61631 62195 66019 72576 77245 81097 84150 85456 85737 90076 91798 92707.

Berlin, den 20. October 1868.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Donsée zu Tilsit ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 30. Juni; einstweiliger Verwalter Kaufmann Haecker daselbst; erster Termin 28. October c.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Robert Freymuth, in Firma Johann Daniel Freymuth zu Danzig ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 10. October c.; einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Roepell daselbst; erster Termin 2. November c.

— Ueber das Vermögen des Mühlenbesitzers Friedrich Wilhelm Pester in Zinnberg (königl. sächsisches Gerichtsamt Penig) ist der Concurs eröffnet; erster Termin 26. October c.

— Ueber das Vermögen des Handelsmannes Carl Ludwig Wagner, Inhaber der Firma C. L. Wagner in Plauen (Königreich Sachsen) ist der Concurs eröffnet; erster Termin 24. Dezember.

— Ueber das Vermögen 1) des Kaufmanns Gustav Arnold Sommer in Annaberg (Firma A. Sommer) und 2) des Kaufmanns Wilhelm Ernst Steiner (in Firma Wilhelm Steiner) zu Buchholz (königlich sächsisches Gerichtsamt Annaberg) ist der Concurs eröffnet; erster Termin ad 1 und 2 am 19. November c.

— Ueber das Vermögen der am 1. Mai 1868 aufgelösten Handelsgesellschaft Berends u. Pilaski zu Posen, sowie über das Privatvermögen des persönlich haftenden Mitgesellschafters und Gutsbesitzers Roman Pilaski zu Kosztowo, im Wirsitzer Kreise, ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungs-Einstellung 12. Juni; einstweiliger Verwalter ist Agent Heinrich Rosenthal zu Posen; erster Termin 2. November.

— Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Moritz Burscher zu Cottbus ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 16. October c.; einstweiliger Verwalter Kaufmann Friedrich Melde daselbst; erster Termin 31. October c.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Richard Krentzlin zu Aschersleben ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 15. October c.; einstweiliger Verwalter Kaufmann Wilhelm Tuch daselbst; erster Termin 19. November.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 17. October. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Amerika", Capt. K. Hargesheimer, hat heute die fünfte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 673 Passagiere und 655 Tons Ladung an Bord. Die „Amerika" passirte $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Hamburg, 17. October. Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Westphalia," Capit. Trautmann, am 6. October von New-York abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 16 Stunden gestern Nachmittag $6\frac{3}{4}$ Uhr in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um $9\frac{1}{2}$ Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 70 Passagiere, 59 Briefsäcke, 1100 Tons Ladung.

Southampton, 19. Octbr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union," Capt. H. J. von Santen, welches am 8. October von Newyork abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat heute Morgen $12\frac{1}{2}$ Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 122 Passagiere und volle Ladung

---

Statistik.

— Nach einem Berichte des preußischen Consulats zu Paris ist der Waarenverkehr Frankreichs im Eigenhandel mit dem Zollvereine im Jahre 1867 lebhaft gewesen. Die Hauptartikel der Ein- und Ausfuhr zeigen eine erhebliche Zunahme der Werthe gegen das Vorjahr.

Als Hauptartikel der Einfuhr aus dem Zollverein sind zu nennen: Pferde 2,753,000 Frs. [1866: 1,221,000 Frs.], Ochsen und Stiere 6,729,000 Frs. [1866: 6,304,000 Frs.], Kühe 6,241,000 Frs. [1866: 5,535,000 Frs.], Schweine 2,203,000 Frs. [1866: 2,187,000 Frs.], Schafe 22,353,000 Frs. [1866: 20,234,000 Frs.], Wildpret und Geflügel 1,505,000 Frs. [1866: 1,376,000 Frs.], große Häute 1,561,000 Frs. [1866: 1,311,000 Frs.], Schaf- und Ziegenfelle 5,867,000 Frs. [1866: 6,056,000 Frs.], andere Häute und Felle 13,718,000 Frs. [1866: 13,225,000 Frs.], Pelze 2,770,000 Frs. [1866: 1,440,000 Frs.], Schafwolle 9,014,000 Frs. [1866: 14,064,000 Frs.], Abfälle von Wolle 1,786,000 Frs. [1866: 1,276,000 Frs.], Schweinsborsten 1,571,000 Frs. [1866: 1,420,000 Frs.], rohe und gesponnene Seide 789,000 Frs. [1866: 1,010,000 Frs.], Weizen 28,709,000 Frs. [1866: 5,547,000 Frs.], Gerste 2,616,000 Frs. [1866: 2,028,000 Frs.], Hafer 14,190,000 Frs. [1866: 5,553,000 Frs.], Syrup 1,325,000 Frs. [1866: 256,000 Frs.], Flachs 2,056,000 Frs. [1866: 178,000 Frs.], Hopfen 2,687,000 Frs. [1866: 2,082,000 Frs.], Steinkohlen 22,313,000 Frs. [1866: 21,113,000 Frs.], Coaks 5,289,000 Frs. [1866: 5,261,000 Frs.], Eisenerz 1,297,000 Frs. [1866: 1,272,000 Frs.], Rohstahl 1,044,000 Frs. [1866: 406,000 Frs.], Blei 1,655,000 Frs. [1866: 1,286,000 Frs.], Braunstein 1,195,000 Frs. [1866: 785,000 Frs.], Bier 1,138,000 Frs. [1866: 857,000 Frs.], Glasperlen 1,274,000 Frs. [1866: 858,000 Frs.], Sammetbänder 1,413,000 Frs. [1866: 762,000 Frs.], Bücher 1,362,000 Frs. [1866: 1,023,000 Frs.], Glanzleder und Saffian 1,900,000 Frs. [1866: 1,197,000 Frs.], Spielwaaren 1,414,000 Frs. [1866: 1,525,000 Frs.], Knöpfe aus harten Stoffen 1,536,000 Frs. [1866: 1,439,000 Frs.]

Der Gesammtwerth dieser und mehrerer anderer Einfuhr-Artikel, welche der obengedachte Consulats-Bericht aufführt, hat 187,543,500 Frs. oder 50,011,600 Thlr. preuß. betragen, während sich derselbe im Jahre 1866 nur auf 144,864,000 Frs. oder 38,630,400 Thlr. preuß. belief. Es ergiebt sich also eine Steigerung des Werthes der Einfuhr um fast 30 pCt., welche in der Hauptsache auf folgende deutsche Handelsartikel trifft: Vieh, Bier, Getreide, Häute und Pelzwerk, Borsten, Syrup, Tabaksblätter, Saat-Oel, Flachs, Hopfen, Steinkohlen, Stahl, Blei, Braunstein, Glasperlen, Sammetband, Bücher, Glanzleder, Korbgeflechte, Nähnadeln und Messerschmiedewaaren, Spielzeug, Knöpfe und feine Holzwaaren ꝛc. Eine Abnahme der Einfuhr ist dagegen bei Schafwolle, Rohzucker, Sämereien, Zink, Sprit, Stahlwerkzeugen und Maschinentheilen hervorgetreten. [Schluß folgt.]

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Madrid, 20. Octbr. Das Manifest der Regierung ist heute veröffentlicht in der Form eines Rundschreibens an die diplomatischen Vertreter im Auslande. Der Hauptpunkt ist die Betonung des Princips der Volkssouverainetät; ferner wird der Wunsch nach Freiheit der Culten und guten Beziehungen zu den Mächten ausgedrückt. Das Manifest schweigt über die künftige Regierungsform.

London, 20. Octbr. Aus New-York vom 10. d. M. wird gemeldet: Der norddeutsche Gesandte hat dem Cabinet von Washington officiell die Anzeige gemacht, daß der norddeutsche Bund von jetzt ab in handelspolitischer Beziehung durch die neu ernannten norddeutschen Consuln vertreten sein wird. — General Sherman hat um Verstärkung seiner Truppen gegen die Indianer gebeten.

Florenz, 20. October. Der Ministerpräsident Menabrea ist vom Könige nach Turin berufen und dahin abgereist. Trotz gegentheiliger Behauptungen mehrerer Zeitungen ist die Reise des Generals Cialdini nach Madrid beschlossene Sache und wird in nächster Frist erfolgen. In Neapel haben Volks-Demonstrationen zu Gunsten Spaniens stattgefunden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. Octbr. (Anfangs-Course.)

	Ang. $2\frac{1}{2}$ U.	Cours v. 20. Oct.
Weizen pr October . . .	$67\frac{1}{2}$	$67\frac{1}{2}$
April-Mai . .	62	62
Roggen pr October . . .	$58\frac{3}{4}$	$57\frac{1}{2}$
Octbr.-Nov. .	$55\frac{1}{2}$	$54\frac{3}{4}$
April-Mai . .	51	$50\frac{3}{4}$
Rüböl pr Octbr.-Nov. .	$9\frac{3}{8}$	$9\frac{1}{4}$
April-Mai . .	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{7}{12}$
Spiritus pr October . . .	$17\frac{2}{3}$	$17\frac{1}{3}$
Octbr.-Nov. .	$16\frac{3}{4}$	$16\frac{7}{12}$
April-Mai . .	$16\frac{17}{24}$	$16\frac{2}{3}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	115	$115\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn	113	$113\frac{1}{2}$
Oberschles. Litt. A.	$188\frac{1}{4}$	$188\frac{1}{2}$
Warschau-Wiener	$58\frac{3}{4}$	59
Oesterr. Credit	$93\frac{5}{8}$	$93\frac{5}{8}$
Italiener	53	$52\frac{3}{4}$
Amerikaner	79	$79\frac{1}{8}$

Berlin, 21. Octbr. (Schluß-Course.)

	Ang. 3 Uhr.	Cours vom 20. Oct.
Weizen. Still.		
pr October	$67\frac{1}{2}$	$67\frac{1}{2}$
April-Mai	62	$61\frac{3}{4}$
Roggen. Schwankend.		
pr October	59	$57\frac{1}{2}$
Octbr.-Novbr. . . .	$55\frac{1}{2}$	$54\frac{1}{2}$
April-Mai	51	$50\frac{1}{2}$
Rüböl. Tendenzlos.		
pr Octbr.-Novbr. . . .	$9\frac{1}{3}$	$9\frac{7}{24}$
April-Mai	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{5}{8}$
Spiritus. Schwankend.		
pr October	$17\frac{2}{3}$	$17\frac{1}{2}$
Octbr.-Novbr. . . .	$16\frac{2}{3}$	$16\frac{5}{8}$
April-Mai	$16\frac{3}{4}$	$16\frac{2}{3}$
Fonds und Actien. Fest.		
Staatsschuldscheine . . .	$81\frac{3}{8}$	$81\frac{3}{8}$
Freiburger	115	115
Wilhelmsbahn	$113\frac{1}{4}$	$113\frac{1}{4}$
Oberschles. Lit. A. . . .	$188\frac{1}{4}$	$188\frac{1}{2}$
Tarnowitzer	$79\frac{3}{4}$	$79\frac{3}{4}$
Warschau-Wiener	$58\frac{1}{4}$	$58\frac{7}{8}$
Oesterr. Credit	$93\frac{5}{8}$	$93\frac{3}{8}$
Oesterr. 1860er Loose . .	$74\frac{1}{4}$	$74\frac{3}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$56\frac{7}{8}$	$56\frac{7}{8}$
Italiener	$53\frac{1}{8}$	$52\frac{3}{4}$
Amerikaner	$78\frac{7}{8}$	$79\frac{1}{8}$
Russ. Banknoten	$84\frac{3}{8}$	84

Stettin, 21. October.

		Cours v. 20. Oct.
Weizen. Fallend.		
pr October	72	$72\frac{1}{2}$
Frühjahr	$67\frac{3}{4}$	$68\frac{1}{4}$
Roggen. Matter.		
pr October	$56\frac{3}{4}$	57
Octbr-Novbr. . . .	$54\frac{1}{2}$	$54\frac{3}{4}$
Frühjahr	$50\frac{3}{4}$ bez.	$51\frac{1}{4}$
Rüböl. Behauptet.		
pr October	$9\frac{1}{24}$	$9\frac{1}{24}$
April-Mai	$9\frac{1}{3}$ Gd.	$9\frac{1}{3}$
Spiritus. Flauer.		
pr October	$17\frac{1}{6}$	$17\frac{5}{12}$
Octbr.-Novbr.	$16\frac{1}{4}$	$16\frac{1}{2}$
Frühjahr	$16\frac{1}{6}$	$16\frac{7}{24}$

Wien, 21. October. (Schluß-Course.) Matter.

		Cours v. 20. Oct.
5% Metalliques	57, 50	57, 30
National-Anl.	63, 25	63,
1860er Loose	84, 80	85,
1864er Loose	98, 10	97, 60
Credit-Actien	212, 40	213, 10
Nordbahn	185,	185,
Galizier	208, 25	208, 50
Böhmische Westbahn . . .	154,	154,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	262,	261, 10
Lombard. Eisenbahn . . .	186, 50	187,
London	115, 25	115, 55
Paris	45, 60	45, 85
Hamburg	84, 75	85,
Cassenscheine	170,	170, 25
Napoleonsd'or	9, 19	9, 21

Frankfurt a. M., 20. Oct., Abends. [Effecten Societät.] Sehr günstig. Amerikaner $77\frac{1}{2}$, Credit-Actien $218\frac{7}{8}$, Staatsbahn $269\frac{7}{8}$, steuerfreie Anleihe $51\frac{7}{8}$, 1860er Loose $74\frac{1}{4}$, National-Anleihe $53\frac{5}{8}$.

Hamburg, 20. Octbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen matt und ohne Kauflust. Weizen pr Oct. 5400 ℔. netto 126 Bancothaler Br., $125\frac{1}{2}$ Gd., pr October-Novbr. $122\frac{1}{2}$ Br., 122 Gd., pr Novbr.-Decbr. 120 Br., 119 Gd. Roggen pr Oct. 5000 ℔. Brutto 95 Br., 94 Gd., pr Oct.-Nov. 93 Br., 92 Gd., Novbr.-December 92 Br., 91 Gd. Hafer stille. Rüböl matt, loco $19\frac{5}{8}$, pr Octbr. $19\frac{5}{8}$, pr April-Mai $20\frac{3}{8}$. Spiritus ruhig, zu 26 angeboten. Kaffee belebter, verkauft 3400 Sack Rio schwimmend. Zink stille. Petroleum fest, loco 14, pr October ruhig, $13\frac{5}{8}$. — Regenwetter.

Wien, 20. Oct., Abends. Schluß matt. [Abend-Börse.] Credit-Actien 213, 00, Staatsbahn 261, 00, 1860er Loose 84, 80, 1864er Loose 97, 60, Bankactien 754, 00, Steuerfreie Anleihe —, Galizier 208, 75, Lombarden 187, 10, Napoleonsd'or 9, $19\frac{1}{2}$, Anglo-Austrian 165, 50.

Pesth, 20. October. Getreidemarkt. Weizenumsatz stark, mehr ausgeboten, 5 kr. niedriger. 83℔. 3, 85, 84℔. 4, 15, 85℔. 4, 40, 86℔. 4, 60, 87℔. 4, 75, 88℔. 4, 85. Gerste und Hafer unverändert fest.

Paris, 20. October, Nachm. 3 Uhr. Sehr fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren $94\frac{3}{4}$ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 70, $27\frac{1}{2}$—70, 50—70, 45. Italien. 5% Rente 54. 20, Hausse. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 582, 50, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —. Credit-Mobilier-Actien 280, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 417, 50, do. Prioritäten 219, 25. 6% Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 (ungest.) 83. Türken 42, 40.

London, 20. Octbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols $94\frac{11}{16}$. 1procent. Spanier $33\frac{3}{8}$. Italienische 5proc. Rente $53\frac{1}{4}$. Lombarden $16\frac{1}{2}$. Mexicaner $16\frac{3}{8}$. 5proc. Russen $88\frac{7}{8}$, Neue Russen 89. Silber $60\frac{5}{16}$. Türk. Anleihe de 1865 $41\frac{5}{8}$. 8proc. rumänische Anleihe $82\frac{3}{4}$. 6procent. Verein. St.-Anl. pr. 1882 73.

Berlin 6, $26\frac{3}{8}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. $9\frac{7}{8}$—$10\frac{1}{8}$ Sch. Frankfurt $120\frac{1}{8}$. Wien 11 Fl. $76\frac{1}{4}$ Kr. St. Petersburg $32\frac{5}{16}$.

Hull, 20. Oct. Getreidemarkt. Weizenzufuhr klein, Stimmung sehr fest, in fremdem Weizen kein Geschäft. Gerste unverändert. Bohnen billiger. Erbsen fest. Hafer 1 sh. höher.

Liverpool, 20. October, Mittags. Baumwolle 10,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans $11\frac{1}{8}$, middling Amerikanische $10\frac{7}{8}$, fair Dhollerah $8\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $7\frac{5}{8}$, good middling Dhollerah $7\frac{3}{8}$, fair Bengal $6\frac{7}{8}$, New fair Domra 8, good fair: Domra $8\frac{1}{4}$, Pernam $10\frac{3}{4}$, Egyptische $11\frac{3}{4}$.

Liverpool, 20. Oct., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ball. Stimmung sehr fest.

Petersburg, 20. October. [Schluß-Course.]

		Cours v. 16.
Wechsel auf London 3 M. .	33—$33\frac{1}{2}$.	$33\frac{1}{16}$.
do. auf Hamburg 3 M.	$29\frac{7}{8}$—30.	$29\frac{15}{16}$.
do. auf Amsterd. 3 M.	$164\frac{1}{2}$—165.	$164\frac{1}{2}$.
do. auf Paris 3 M.	$345\frac{1}{2}$-347.	$346\frac{1}{2}$.
do. auf Berlin . .	$92\frac{3}{4}$.	—.
1864er Prämien-Anleihe .	$135\frac{1}{4}$.	$135\frac{1}{4}$.
1866er Prämien-Anleihe .	132.	132.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	$120\frac{1}{4}$.	121.
Gelber Lichttalg (mit Handgl.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . . .	54.	53.

Petersburg, 20. Octbr. [Productenmarkt.] Roggen pr October 9. Hafer pr October $5\frac{1}{2}$. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 40.

Newyork, 20. Oct., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $109\frac{3}{8}$, Goldagio 37, Bonds $113\frac{7}{8}$, 1885er Bonds 112, 1904er Bonds $105\frac{7}{8}$, Illinois $144\frac{3}{4}$, Erie $46\frac{3}{4}$, Baumwolle $25\frac{1}{2}$, Petroleum $29\frac{1}{2}$, Mehl 7 D. 35 C.

Breslauer Börse vom 21. October 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{8}$ bz.
do. do.	4	$88\frac{1}{4}$ B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$119\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{2}{3}$ G.
do. do. neue	4	$85\frac{1}{4}$ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	80 bz. u. B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{11}{12}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$89\frac{3}{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{2}{3}$ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$90\frac{1}{4}$ B.
Posener do.	4	$88\frac{1}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$83\frac{1}{2}$ G.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{1}{2}$ B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$76\frac{5}{8}$ B.
do. do.	4	$84\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$ G.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{3}{4}$ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		$111\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$84\frac{1}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .		$88\frac{5}{12}$—$\frac{7}{12}$ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	115 B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$188\frac{3}{4}$ G.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	80 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	$80\frac{3}{8}$ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	$113\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59 bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$78\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	$53\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	67 B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$56\frac{7}{8}$—57 bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		$82\frac{1}{4}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	55 G.
Oesterr. Loose 1860	5	$74\frac{1}{4}$ G.
do. 1864		$57\frac{1}{2}$ G.
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		$71\frac{3}{8}$ B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$32\frac{1}{2}$ G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	116 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$93\frac{1}{2}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{2}$ G.
do. . .	2 M.	142 G.
Hamburg	k. S.	$150\frac{3}{4}$ G.
do.	2 M.	$150\frac{1}{4}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$23\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$80\frac{11}{12}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$88\frac{1}{2}$ B.
do. . .	2 M.	$87\frac{1}{2}$ G.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.